

## E-Reader statt Papierchaos – Zeitunglesen mit Tablets im Unterricht

Vom 19.11.2018 bis 14.12.2018 fand an der Sekundarschule „Prof. Otto Schmeil“ in Gröbers das alljährliche Zeitungsprojekt der „Mitteldeutschen Zeitung“ statt. Im Rahmen dieser Unterrichtseinheit bekamen die beiden achten Klassen Einsicht in die MZ als Informationsmedium, in deren Aufbau und Struktur sowie die verschiedenen journalistischen Darstellungsformen, mit dem Ziel, sich in der Zeitung besser orientieren zu können. Außerdem übten sie diverse Lesestrategien zum Erschließen von Artikelinhalten, wie z.B. die Fünf-Schritt-Lesemethode sowie das reziproke Lesen. Im letzten Schritt erstellten die SchülerInnen auf Grundlage eines Theaterbesuchs in Halle einen eigenen Kommentar, dessen Ergebnis von ausgewählten SchülerInnen sogar zur Veröffentlichung eingereicht werden konnte.

Die Besonderheit in diesem Jahr war, dass die SchülerInnen nach mehrheitlicher Abstimmung die Zeitung erstmalig nicht nur in gedruckter Form erhielten, sondern der Zugriff via Tablets auch digital erfolgte. Dazu erhielt jede/r SchülerIn für den Projektzeitraum ein eigenes Tablet. So konnten im Unterricht die verschiedenen digitalen Kanäle der MZ analysiert sowie Vor- und Nachteile diskutiert werden und auch zu Hause wurden Recherche- oder Leseaufträge mittels moderner Technik erfüllt. Durch gezielte Arbeitsaufträge im Umgang mit den Tablets schulten die SchülerInnen ihre Medienkompetenz, indem sie sich die technischen Werkzeuge und Apps zunutze machten.



Die Arbeit mit den Tablets stellte für Lehrer und SchülerInnen zunächst eine Herausforderung dar. So mussten klare Vereinbarungen und Regeln im Umgang mit den Geräten im Unterricht getroffen werden. Außerdem waren technische Vorbereitungen zu treffen, damit beispielsweise alle SchülerInnen Zugang zu den digitalen Inhalten via W-LAN in der Schule

bekommen konnten. Für den ersten Modellversuch mit Tablets stand neben der Arbeit mit und an der Zeitung vor allem das Entdecken im Vordergrund. Für die SchülerInnen bedeutete es zunächst eine Umstellung zur sonst alltäglichen Nutzung ihrer privaten Geräte, da das Tablet nun als Arbeitsmittel statt als Spiele- oder Videoplattform daherkam. Auch gab es anfänglich Schwierigkeiten in der Orientierung im „App-Dschungel“, denn die Suche nach dem richtigen „Tool“ ist manchmal nicht weniger zeitintensiv, als den verlorengegangenen Stift aus der Federmappe ausfindig zu machen.

Diese kleineren Startschwierigkeiten verringerten sich im Laufe der vier Wochen und es konnte zunehmend zielorientierter gearbeitet werden. In den sogenannten „täglichen Lesetipps“ stellten festgelegte Gruppen selbständig einen ausgewählten Artikel der Klasse vor. Mit den angeeigneten Fähigkeiten im Laufe des Projektes konnten die SchülerInnen ihr digitales Werkzeug schließlich effektiv nutzen. Die Arbeit mit Tablets im Unterricht steht noch am Anfang, war jedoch ein weiterer Schritt in Richtung digitaler Unterricht. Die Erfahrungen im Umgang mit den Geräten sowie den technischen Voraussetzungen helfen zukünftigen Projektdurchgängen, die Arbeit mit und an der digitalen Zeitung noch zielführender zu gestalten. Die Reflexion zum Ende hin zeigte interessanterweise, dass die SchülerInnen die digitalen Angebote als sinnvolle Ergänzung zur Druckversion empfanden, nicht jedoch als vollständigen Ersatz bewerten würden. Damit scheint die Zeitung als Print-Medium auch bei kommenden Generationen immer noch nicht gänzlich auszusterben und auch das Papierchaos wird uns erhalten bleiben.

Text/Fotos: T. Winkler, S. Fellgiebel

Fachlehrer Deutsch Klassen 8a und 8b

